

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustr. Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 M. 10 S., monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M. 30 S.; auswärts 1 M. 45 S. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 151.

Donnerstag, 30. Dezember 1897.

33. Jahrgang.

Kundschau.

Stuttgart, 23. Dez. Das Schöffengericht verurteilte einen hiesigen Werkmeister, der einer Telephonistin, welche ihn nicht sofort verstanden hatte, ein Schimpfwort zurief, wegen Beleidigung zu der Geldstrafe von 20 Mk. und den Kosten.

Stuttgart, 20. Dez. Die Geschäftslage in Stuttgart, namentlich diejenige in der Konfektions-, Weißwaren- und verwandter Branchen, wird von ersten Beurteilern, so schreibt man dem „Abboten“, als eine sehr wenig befriedigende bezeichnet. Man spricht bereits laut von Schwierigkeiten, in welchen sich einige ältere Firmen befinden und sieht einigen nicht unbedeutenden Zahlungseinstellungen entgegen. Man geht wohl nicht fehl, wenn man den Eintritt dieser Zustände, zum Teil wenigstens, auf Rechnung der hier errichteten großen Warenhäuser setzt. Stuttgart ist nicht groß genug, als daß die Konkurrenz der weite Kundenkreise an sich reizenden Bazare, manchen ansässigen Geschäftsmann nicht an seinem Lebensnerv treffen mußte. Man mußte auf eine Umwälzung im Geschäft vorbereitet sein.

Cannstatt, 23. Dez. Auf bedauerliche Weise verlor heute Nacht die Wirtin Schanz in der Fabrikstraße dahier ihr Leben. Ein Schutzmann, der sich in der Wirtschaft befand, wollte einem anwesenden Gast die Sicherung seines geladenen Revolvers zeigen und kam hierbei an den Drücker. Dabei entlud sich der Revolver und traf unglücklicher Weise die eben zur Thüre eintretende Wirtin ins Herz, so daß der Tod augenblicklich eintrat. Der Schutzmann stellte sich sofort dem Gericht.

Heilbronn, 22. Dez. Alljährlich kommen einzelne Vereine mit den Gesetzen in Konflikt, weil sie bei ihren Weihnachtsfeiern, die gewöhnlich mit Gabenverlosung verbunden sind, die Lose auch an Nichtmitglieder des Vereins abgeben, ohne die obrigkeitliche Erlaubnis erhalten zu haben. Auch in diesem Jahre mußte schon wieder gegen einige Vereine in dieser Richtung eingeschritten werden.

Eßlingen, 21. Dez. Gestern Abend kurz nach 6 Uhr stahl ein Handwerksbursche einer hiesigen Verkäuferin etwa 90 Mk. in Gold und Silber, sowie zwei Taschenuhren im Werte von 31 Mk. Als er zwecks seiner Festnahme verfolgt wurde, brachte er einem seiner Verfolger einen sehr ge-

fährlichen Messerstich bei. Der Thäter entkam.

Ulm, 21. Dez. Während in dem alten Oberamtsgefängnis am Zundelthor wegen der mangelhaften baulichen Verhältnisse ein Ausbruch von Gefangenen nicht selten war, ist vorgestern Nacht auch aus dem vor zwei Jahren nach den neuesten Erfahrungen erbauten Kriminalgebäude hinter dem Justizpalast ein zu 4 Jahren Zuchthaus verurteilter Verbrecher ausgebrochen. Er hat im 3. Stock oben die Mauer durchgebrochen und sich an Stricken und Bettzeug herabgelassen. Er ist bis heute nicht wieder beigebracht.

Ulm, 27. Dez. Die Offerte der hiesigen Metzger auf die Fleischlieferungen für die Garnison sind von der Korpsintendantur in Stuttgart genehmigt worden. Das Ochsenfleisch, täglich etwa 18 Ztr., liefern die Metzger: Maurer, Gröner und Banghaf zum Preis von 1 Mk. 25 Pfg. pro Kilo; das Hammelfleisch liefern Edelmann und Maier zu 90 Pfg. pro Kilo; das dritte und das größte Los hatten die Metzger Unfeld, Mack und Hermann übernommen und zwar Rindfleisch zu 1 Mk. 14 Pfg., Kalbfleisch zu 1 Mk. 20 Pfg. Schweinefleisch zu 1 Mk. 40 Pfg. pro Kilo. Die Lieferung beginnt am 1. Januar und läuft vorerst bis 30. Juni nächsten Jahres. Das Fleisch muß täglich zwischen 2 und 5 Uhr in einem Lokal des Schlachthauses an eine Kommission des Proviantamtes abgeliefert werden.

Oehringen, 23. Dez. In Sindringen kam vorgestern Abend während der Umladung ein Postbeutel im Wert von über 1900 Mark abhanden. Die sofort eingeleitete Fahndung nach dem Verbleib desselben war bis jetzt ergebnislos.

Erzgrube, O. A. Freudenstadt, 22. Dez. Anfangs dieses Monats wurden von Schönegründ zwei junge Leute hieher geschickt, um eine Bestellung auszurichten. Auf dem Rückweg blieb der eine, der einen Seitenweg eingeschlagen hatte, unweit Besenfeld in dem tiefen Schnee stecken. Sein Kamerad, der dies bemerkte, ging eilends nach Schönegründ hinunter, um Hilfe zu holen. Bis diese zur Stelle war, war von dem jungen Mann, der offenbar versucht hatte, durch den Schnee sich durchzuarbeiten, nichts mehr zu sehen, und bis jetzt sind alle Nachforschungen nach dem Vermissten erfolglos gewesen.

Pforzheim, 20. Dez. Heute Vormittag verhaftete der hiesige Landjäger einen diebischen Gesellen, der von Dill-Weissenstein her, verfolgt vom Bestohlenen, ankam, sich in ein Haus bettelnd einschlich und als er sich entdeckt sah, sich auf den Abort begab und die in ein Taschentuch eingebundene Summe von 198 Mk. fallen ließ. Der Dieb leugnete anfangs Hartnäckig, doch als der Gendarm bei der vorgenommenen Leibesvisitation in den Stiefeln 2 Mark vorfand und ihm energisch zukehrte, gestand er, wo er die Hauptsumme versteckt hatte, welche bald gefunden wurde. Der Bestohlene, ein älterer Mann, hatte ca. 400 Mk. Altersrente letzter Tage in Stuttgart ausbezahlt erhalten und reiste hierauf nach Pforzheim und Dill-Weissenstein, wo sich der betr. Stromer zu ihm gesellte. In vorgerückter Nachstunde wollte der alte Mann Verwandte nicht mehr aufsuchen und logierte sich in einem Gasthofzimmer mit dem Stromer ein, der ihm im Laufe der Nacht zwei 100 M.-Rollen, die der Mann unter seinem Kopfkissen barg, hervorzog und sich aus dem Staube zu machen suchte. Heute wurde er nach Pforzheim eingeliefert.

Pforzheim, 24. Dez. Falsche Zweimarkstücke sind gegenwärtig im Umlauf. Die Falschstücke sind gut geprägt und haben einen guten Klang, jedoch lassen sie sich biegen. Sie tragen das Bildnis Kaiser Wilhelm II., die Jahreszahl 1895 und das Münzzeichen A.

— Wie die Bad. Landp. mitteilt, wird vom 1. Januar an das Durlacher Wochenblatt Amtsverköndiger für Pforzheim werden. Das Durlacher Wochenblatt ist in Pforzheim kaum dem Namen nach bekannt. Unter solchen Umständen wird das Ministerium sich wohl bald veranlaßt sehen, wieder in Unterhandlungen mit dem Pforzheimer Beobachter wegen abermaliger Uebernahme der Amtsverköndiger-Eigenschaft zu treten. Ein anderes Pforzheimer Blatt wird schon aus kollegialen Rücksichten den Amtsverköndiger nicht übernehmen, weil der seitherige Redakteur und Verleger des Amtsverköndigers eine Behandlung über sich ergehen lassen mußte, für die eine genügende Ursache nicht vorhanden war. (Pf. Anz.)

— Aus Landau (Pfalz) wird gemeldet: Wegen unlauteren Wettbew. rbs stand gestern der Kaufmann Konstantin Stiefy von hier vor Gericht. Er betreibt seit

drei Jahren schon einen „Ausverkauf“ und ließ durch Zeitungsinsertate wie durch Plakate bekannt geben, daß er infolge Aufgabe seines Geschäfts 20 bis 25 Prozent „unter dem Einkaufspreis“ verkaufe. Nachgewiesenermaßen ließ sich Stiesy, sobald die zum Verkaufe unterstellten Waren ausgegangen waren neue Waren nachliefern. Einer seiner Konkurrenten brachte die Sache zur Anzeige. Stiesy wurde zu 300 Mk. Geldstrafe oder 30 Tagen Gefängnis verurteilt.

Berlin, 22. Dez. Die Gasglühkörper in den städtischen Gaslaternen sind nicht selten Gegenstand von Diebstahlsgeklagen geworden, wie eine heutige Strafammerverhandlung bewies. In der „Freis. Ztg.“ liest man darüber folgendes: In einer Novembernacht bemerkte der Aufseher Vogel, wie auf der Berlin-Charlottenburger Chaussee eine Gasflamme nach der andern erlosch. Er sah bald, daß ein Mann von Laterne zu Laterne ging, mit Hilfe einer Leiter emporstieg, den Hahn zudrehte und den Glühkörper abschraubte, den er in einem zu diesem Zwecke mitgebrachten Korb legte. Durch die Sicherheit, mit der der „fleißige Arbeiter“, der bereits weit über 100 Glühbrenner in seinem Korbe gesammelt hatte, aufgetreten war, mochten viele Vorübergehende ihn für einen im Dienste der Stadt Angestellten gehalten haben. Aufseher Vogel sah bald, daß es sich um einen dreisten Diebstahl handelte, der von dem Arbeiter August Kuckow begangen war. Wegen des gegen die Stadt Berlin verübten Diebstahls wurde der Angeklagte zu einem Jahre Gefängnis verurteilt.

Prag, 23. Dez. Ein Zugführer des 102. Regiments, welcher während der Revolte eine Patrouille führte, hatte von einem Offizier in deutscher Sprache den Befehl erhalten, eine Menschenansammlung zu zerstreuen. Der Zugführer erwiderte, er verstehe kein Deutsch, der Offizier möge czechisch mit ihm reden. Der Offizier zeigte den Betreffenden wegen Insubordination an. Der Zugführer wurde deshalb zu 10 Jahren Haft verurteilt und sofort ins Militärgefängnis eingeliefert.

Auf Christmas Island, einer der einsamsten Inseln Polynesiens, mitten im Stillen Ozean, sind ausgedehnte Phosphatlager gefunden worden. Man schätzt, daß sich auf „dem Phosphate Hill“ eine Million Tons Steine befinden, die 60 bis 97 Prozent Phosphat enthalten.

Gemeinnütziges,

— Gegen hartnäckigen Husten giebt es kaum ein besseres, heilkräftigeres Mittel als das folgende: Für 10 Pfg. isländisches Moos, für 10 Pfg. Fenchel (beides in jeder Apotheke erhältlich) und ein viertel Pfund schwarzer Bodenlandis werden zu Thee abgessotten und so heiß als man es ertragen kann, morgens, mittags und abends getrunken. Auch kann man die Mischung syrupartig einkochen lassen und nimmt von diesem Syrup alle zwei Stunden einen Kaffeelöffel voll.

Vermischtes.

— (Die zehn Gebote für den Winter.) 1) Du sollst am Morgen nicht mit nüchternem Magen ausgehen. 2) Du sollst Dich niemals der kalten Luft aussetzen, nachdem Du ein warmes Getränk

getrunken hast. 3) Du sollst nicht ausgehen, ohne vorher den Rücken und die Brust warm eingehüllt zu haben. 4) Du sollst nicht vornehmlich durch den Mund atmen, sondern durch die Nase, damit die Luft sich erwärmt, bevor sie in die Lungen tritt. 5) Du sollst dich nicht mit dem Rücken gegen die Wände und Döfen lehnen, mögen sie nun warm oder kalt sein. 6) Du sollst in der Eisenbahn nicht am Fenster stehen und nach einer körperlichen Uebung nicht im offenen Wagen spazieren fahren. 7) Du sollst in einem kalten Raume nicht unbeweglich bleiben, vor allem nicht auf dem Eise oder auf einer Schneefläche. 8) Du sollst nicht sprechen außer wenn Du nicht sprechen mußt, denn auch vom hygienischen Gesichtspunkte ist Schweigen Gold und . . . erhält die Stimme. 9) Du sollst nicht veräümen, regelmäßig ein Bad zu nehmen, denn, wenn die Haut nicht frisch erhalten wird, zieht die Kälte die Poren zusammen und macht dich empfänglicher für Kongestionen oder Lungenkrankheiten. 10) Du sollst Dich nicht mit kalten oder nassen Füßen niederlegen, wenn Du nicht schlaflos bleiben willst.“

— Aus unglücklicher Liebe vergiftet hat sich der junge Millionär Beverley Ward, ein Verwandter der Prinzessin Chiman, geb. Ward. Er hatte sich in eine der schönsten und reichsten Erbinnen von New-York wahnstünnig verliebt, und als er von deren Verlobung vernahm, ergriff ihn düstre Verzweiflung und mit Opium machte er seinem Leben ein Ende. Gcht amerikanisch ist der Nachruf, den man ihm widmet. „Obwohl erst 23 Jahre alt, war er bereits ein guter Tennis-Spieler.“

— Eine große Millionenerbschaft hat der Leipziger Ztg. zu Folge die Brüdergemeinde vorzugsweise für ihre Heidenmission erhalten. Der Erblasser ist ein Engländer. Es erregte im Anfang dieses Jahres schon großes Aufsehen, als die 100 000 Mk. übersteigende Missionsschuld der Brüdergemeinde eines Tages durch eine einzige Gabe gedeckt wurde. Sie kam aus der Hand des zur presbyterianischen Kirche gehörigen Herrn John Thomas Marton, der ein großes Exportgeschäft für Konserven in London besaß. Der wohlthätige Mann ist vor kurzem im Alter von 69 Jahren gestorben und hat sein enormes Vermögen, das von Sachkundigen auf etwa 15 Millionen Mark geschätzt wird, vorzugsweise für fromme Zwecke vermacht. Die Brüdergemeinde erhielt etwa die Hälfte.

— Eine Aktien-Gesellschaft für Luftschif-

fahrt ist in Stuttgart gegründet worden. Die Gesellschaft hat den Zweck, die Mittel zum Bau eines Luftschiffes nach dem von General Graf Zeppelin schon vor mehreren Jahren konstruierten Modell zu beschaffen. Das Zeppelin'sche Luftschiff wird nach übereinstimmenden Gutachten hervorragender Sachverständiger eine Geschwindigkeit von ca. 10 Metern in der Sekunde besitzen und dürfte dem Schwarz'schen Aluminium-Luftschiff, das bekanntlich kürzlich gegen eine starke Windströmung anzukommen vermochte, dann aber infolge eines unvorhergesehenen Mißgeschicks steuerlos und beim Landen vollständig wrack wurde, entschieden überlegen sein.

Lokales.

Wildbad, 29. Dez. Am 26. Dez. hielt der hiesige „Liederkranz“ seine gewohnte Weihnachtsfeier mit Gabenverlosung im Hotel Post. Der große Saal war bis auf den letzten Platz besetzt und mancher, der sich etwas verspätet einfand, mußte verdrießlich an der Thüre wieder umkehren. Herr Direktor Wörner hatte ein recht vielseitiges, hübsches Programm zusammengestellt und nur eines fehlte und wurde namentlich von inaktiven Mitgliedern ungern vermisst — die übliche Theateraufführung. Frau E. Treiber und Herr Wörner eröffneten mit einem glänzenden Klaviervortrag die Feier, dann folgten verschiedene Chöre, die mit großer Präcision zum Vortrag kamen und stürmischen Beifall fanden. Zum erstenmal trat Frä. Maier aus Calmbach als Solistin hier auf und errang mit ihrer gutgeschulten, klangreichen Stimme unbestritten den Lorbeer des Abends. Mit dem lieblichen Liede „Mein Liebster ist ein Weber“ riß sie die Zuhörer so hin, daß sie darüber die ganz hervorragende Leistung Herrn Hubers in dem „Lied an den Abendstern“ fast vergaßen. Die zwei humoristischen Stücke „Stadt und Land“, vorgelesen von Hrn. Hipp, sowie „Ein fideles Handwerksbursche“, (Hr. N. Ulmer), fanden stürmischen Beifall und wurden da capo gerufen. Hr. Großmann seinerseits that alles, was die Feststimmung erhöhen konnte, so daß die ganze Feier recht heiter und gemüthlich verlief. Dank den rastlosen Bemühungen des Vorstands und einiger rühriger Mitglieder ist nunmehr der Anschluß des Liederkranzes an den schwäbischen Sängerbund erfolgt und die unmittelbare Folge wird wohl die Beteiligung am Preisfesten beim nächsten Sängerkongress sein, wozu von Herzen „Glück auf.“

Ball-Seide 75 Pfg. bis 18.65 per Meter — sowie schwarze, weisse und farbige **Henneberg-Seide** von 75 Pfg. bis Mk. 8.65 per Met. — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken (f. u. l. Hofl.) Zürich.

Zurückgesetzte Stoffe im Ausverkauf.

7 Meter	Waschstoff, waschächt zum ganzen Kleid für Mk.	1.95 Pfg.
6 "	soliden Stoff	2.40 "
6 "	Sommer-Nouveauté doppelbreit	3.00 "
6 "	Alpaka	4.50 "
7 "	Mousseline laine garant. reine Wolle	4.55 "

Ausserordentl. Gelegenheitskäufe in modernsten Woll- und Waschstoffen zu extra reduzierten Preisen

versenden in einzelnen Metern franco in's Haus.

Muster auf Verlangen franco, Modebilder gratis.

Versandthaus: Oettinger & Co., Frankfurt am Main.

Separat-Abtheilung für Herrenstoffe: Buxkin zum ganzen Anzug Mk. 4.05 Pfg., Cheviot zum ganzen Anzug Mk. 5.85 Pfg.



Bezirkskrankenkasse Neuenbürg.

Die Mitglieder von Wildbad werden hiemit in Kenntnis gesetzt, daß vom 1. Januar 1898 ab für die Stadt Wildbad nunmehr folgende 2 Kassenärzte aufgestellt sind:

Herr Dr. med. **Teufel**
Herr Dr. med. **Lorenz**, Stabsarzt a. D.

Für Einzeltiere und die Parzellen von Wildbad bleibt als alleiniger Kassenarzt:

Herr Dr. med. **Teufel** in Wildbad.

Den 23. Dezember 1897.

Der Vorstand.
Vorsitzender **Aug. Bleyer.**

Eisclub Wildbad.

Die durch das freundliche Entgegenkommen der Kgl. Badverwaltung geschaffene Eisbahn ist von jetzt ab befahrbar. Der Abonnementspreis beträgt:

für Familienkarten	5 M
für Einzeltarten	2 M
Tagestarten kosten	30 S

Die Karten wollen bei Bankdiener Niedmüller oder bei dem bei der Eisbahn aufgestellten Mann bestellt werden. Es wird Jedermann zum Abonnement freundlich eingeladen!

Militär-Verein Wildbad

„Königin Charlotte.“

Am **Samstag** den **1. Jan.**
findet die



Christbaum-Feier

mit Gaben-Verlosung

von Abends 7 Uhr ab

im Gasthof z. kühlen Brunnen
statt, wozu die Mitglieder freundlich eingeladen werden.

Freiwillige Gaben zur Verlosung nimmt der Vorstand und Kassier entgegen.

Der Vorstand.

Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.

Auf Sylvester

empfiehlt

Berliner Pfannkuchen

Neujahr- u. Baslerlebkuchen

Punsch-Essenzen, div. Arac, Rum etc.

G. Lindenberger, Conditior.

Ausserordentlich schleimlösend wirken

die ärztlich empfohlenen



bei catarrhalischen Uebeln aller Art, ohne die geringste Magensäure zu hinterlassen, weshalb sie altherrwährte und allbeliebte Hausmittel sind. Zu haben offen und in Packeten à 10 u. 20 Pfg. bei **Dr. Metzger**, Hof-Apotheke, **G. Lindenberger**, Hofconditor in Wildbad.

Revier Wildbad.

Stangen-Verkauf.

Am **Mittwoch** den 5. Januar 1898
Mittags 12 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad

A. Nadelholzstangen

aus I. Meistern Abt. 30, vordere Waldhütte und II. Eiberg Abt. 8, untere Lehenswaldebene Abt. 12, Kottannenbusch Abt. 15, Eifelsklinge Abt. 80, Stockwiese Abt. 83 mittl. Gütersweg:

1040 Baustangen I.—IV. Kl., 1382

Hagstangen I.—IV. Kl., 3861 Hopfen-

stangen I.—V. Kl., 3814 Rebstecken

I. u. II. Kl., 457 Bohnenstecken.

Die Stangen sind alle angerichtet; die Mehrzahl der Stangen (70%) für Fichten; in Abt. Waldhütte, Kottannenbusch, Eifelsklinge werden die fichtenen und tannenen Stangen getrennt verkauft, ebenso in Abt. Stockwiese die Weymuskieferen (110 Hagstangen I.—III. und 85 Hopfenstangen u. II. Kl.)

B. Laubholzstangen

aus Eifelsklinge Distrikt Eiberg 4 Ahornstangen.

Wildbad.

Bekanntmachung.

Am **Donnerstag** den 28. Dez. d. J.
vormittags 11 1/2 Uhr

wird auf dem Rathause dahier, die Rehrichthabfuhr pro 1 Januar bis 31. Dezbr. 1898 im öffentlichen Absteich im Afford vergeben.

Stadtpflege.

Kanaria-Verein.

Von den im Gasthaus z. Linde aufgestellt gewesenen Vögeln erhielten diejenigen des Herrn Kürschner Kometsch den I. u. II. Preis mit M 15 — bezw. M 10.—

Feinstes Schweineschmalz

garantiert frei von jedem fremden Zusatz von Armour & Co., Chicago,	
bei 9 Pfd. (Postpaket) 38 S	
" 25 Pfd.-Mübel 37 "	
" 50 Pfd.-Mübel 36 "	
" 100 Pfd.-Fäßchen 35 "	
" ca. 300 Pfd.-Fäß 34 "	

Stuttgart

A. Köhler, Hauptstätterstraße 40.

Der hochfeines

Lagerbier

aus der Bierbrauerei **Dinkelader** in **Stuttgart** trinken will, gehe in die Restauration von **Gustav Toussaint** (Jägerhäuschen.)

Mehrere Biertrinker.

Wein-Handlung

von

Chr. Kempf

empfiehlt ihr großes Lager reingehaltener in- und ausländischer Weine, in allen Preislagen. Fachweise und von 1 Liter ab.

Bodenöl.

Das beste und billigste aller Bodenöle ist das einzig absolut geruchlose **Résinoline** trocknet sofort und können die damit bestrichenen Böden nach 10 Minuten wieder begangen werden. Harzt nicht, daher an den Schuhsohlen nicht übertragbar, verhindert jede Staubbildung und ist doppelt so ausgiebig im Verbrauch wie Leinöl und jedes andere Bodenöl. (H.-1844 J.)

Gesetzlich geschützt — Preis per Liter Mk. 1.25.
Das Generaldepôt: Koch & Schenk in Ludwigsburg.
 Zu haben in Wildbad bei Fr. Treiber und C. Aberle.



Calmbach.

Mache hiemit die ergebene Mitteilung, daß ich ein großes Lager in

Herden und Oefen

errichtet habe und empfehle

Kochöfen, Regulierfüllöfen (zu Holz- und Steinkohlenfeuerung), **Kaiseröfen,**

Brische Dauerbrandöfen

in allen Größen;

Herde, fertig ausgemauert und gußeiserne Kaminestelle.

Um raschen Absatz zu erzielen, gebe ich meine Artikel äußerst billig ab. Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

Gottl. Dürr, Schlosser.

LANG & SEIZ Königl. Hoflieferanten
 51 Königs-Strasse 51 Stuttgart Inh. F. D. Mäschle
 Gegründet 1848. geg. d. Legionskaserne
 10 Auszeichnungen.

Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche.

Betten, Wäsche, Ausstattungen
 Matratzen, Patent-Bettroste, Bettfedern, Flaum, Steppdecken, Woll- u. Bügeldecken

Tischzeug,
 Hausstands- u. Badewäsche

Vorhänge,
 Leinen- und Baumwollwaren, Schürzen, Flanelle, Tricotagen, Kragen und Manschotten.

Bettstellen für Erwachsene u. Kinder.

Vollständige Bett-, Weisszeug- u. Wäsche-Einrichtungen.
 Muster sowie reich illustrirter Hauptkatalog zu Diensten.

Hohenlohe'sches Hafermehl

Hohenlohe'sche Haferflocken

Hohenlohe'sche Erbswurst

Tapioca. Grünkernflocken.

Niederlagen durch Plakate erkenntlich.

Große Auswahl

in

Strumpf-, } **Wolle**
 Phoenix, }
 Kittel-, }
 Rock-

sowie alle Sorten Baumwollgarn Hädelgarn, Hädelgaden, Maschinensfaden und Nähfaden empfiehlt billigt

D. Treiber.

Hohenloh'sche Haferflocken

Knorr's Hafer-Cacao

„ Suppen-Einlagen

„ Reismehl etc.

empfehl

G. Lindenberger.

Kalender

für 1898 sind in schönster Auswahl zu haben bei **Chr. Wildbrett.**

Maria-zeller
Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein **Unentbehrliches altbekanntes Haus- und Volksmittel** bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichendem Athem, Blähung, hartem Aufstoßen, Colik, Sodbrennen, übermäßiger Säureproduction, Gelbsucht, Ebel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartheitigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer-, Leber- und Hämorrhoidal-leiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die **Maria-zeller Magen-Tropfen** seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pfg., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Vorhand durch Apotheker Carl Brady, Apotheke zum „König von Ungarn“, Wien I Fleischmarkt, vormals Apotheke zum „Schützengel“, Kremier (Währen).

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten. Die **Maria-zeller Magen-Tropfen** sind echt zu haben in

Wildbad: Hof-Apotheker **Dr. Metzger**

